

klingen. Milliarden von Flocken wirbelten durch die Luft und häuften sich auf die Pelzkappen der Männer, hoch im grauen bleifarbenen Dufte krächzte der Rabe und aus den öden Waldungen bellten Fuchs und Wolf.

Wie ein Schatten huschte der Schlitten hindurch.

XVI.

Das Winterdorf des Zigeunerstammes lag an der Waldgrenze, geschützt von Felsabhängen und in ziemlicher Nähe einer kleinen Stadt. Die Zelte aus Schafspelzen waren fußhoch mit Schnee bedeckt, alles erglänzte in weißem Schimmer, unter einem großen Bretterschuppen loderte das mächtige Feuer, an dem einzelne Männer die Kessel der Stadtbewohner flickten, andere Pferde beschlugen oder das Eisen schmiedeten.

Mikosch hatte seiner alten Mutter das Messer in den Schoß gelegt und ihr gesagt, daß Barbarins Tod gerächt sei. Ein Freudenfeuer erglänzte aus diesem Grunde in der ersten Nacht auf den umliegenden Höhen und ein heidnisches Opfer versammelte um einen großen platten Stein die braunen Gannergestalten.

Blut war in das Feuer gespritzt, ein Herz und ein Hirn vom Pferde verbrannt, — nun hatten die alten Heidengötter ihren Dank erhalten.

Gesprochen wurde davon und dabei kein Wort; Dinnen sah es auch nur von weitem, aber er wußte doch, daß es geschehen sei. „Wenn nun Oberst Jouffrin glücklich entkommen wäre?“ fragte er seinen Freund Alexei.

„Dann hätte ihm Mikosch nach Frankreich folgen müssen.“

„Er hätte aber auch in der Schlacht fallen, auch an einer Krankheit sterben können?“

„Gewiß, — dann wäre sein ältester Verwandter der Blutrache verfallen gewesen; wenn dagegen Mikosch die Pflicht des Goel aus irgend einem Grunde unerfüllt lassen mußte, so trat Zasko an seine Stelle. Oft ist erst der dritte oder vierte Erbe statt des Schuldigen zur Rechenschaft gezogen worden.“

„Ein grausames, ungerechtes Gesetz!“

„Kümmere dich nicht darum, Herr! In dieser Nacht wollen wir Hühner jagen.“